

# Freundschaft

## Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 6. März 1984

Nr. 50 (4 678)

Preis 3 Kopeken

# Mit großem Arbeitseinsatz

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse Tschernenko lobt auf seinem Treffen mit den Wählern hervor, dass wir eine Verbesserung der Wirtschaftskennziffern dank der Ausschöpfung von Reserven erzielen können, die wir unmittelbar bei der Hand hatten, jetzt gilt es, sich mehr in die Sache zu vertiefen und dabei die Leitung der Ökonomik zu vervollkommen, progressive Formen der Arbeitsorganisation einzuführen, sich auf die Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu stützen.

Ich arbeite bereits fünf Jahre als Fahrer im Personenverkehrsbetrieb von Sryanjosk. Nach dem Novemberplanum (1982) des ZK der KPdSU sind wir mit vollem Ernst an die Forderung der Disziplin, an die Schaffung einer muster-gültigen Ordnung im Kollektiv gegangen und haben dabei so manches erreicht.

Auf mich sagten mir mein Arbeitskollege, der Bestfahrer Viktor Paul, in einem Gespräch: „Erinnern Sie sich noch, welchen Mangel an Ersatzteilen wir vor zwei Jahren verspürten? Auch jetzt ist noch nicht alles in Ordnung, doch die Lage hat sich merklich verbessert. Das bedeutet, daß nicht nur wir, sondern auch die kooperierenden Kollektive die uns diese Teile liefern, jetzt höhere Forderungen aneinander stellen.“

Wir haben uns davon überzeugt, daß unser niedriges Betriebslasten Ende eine Steigerung der Arbeitsproduktivität und ein hohes Energieergebnis zeitigt. Und das führt zur Hebung des Volkswirtschaftlichen Standards unter den Menschen nur das verteilte, was von ihnen reell erzeugt worden ist. Im vorigen Jahr haben wir z. B. unsere Vorkollektive um 30 Prozent mehr Treib- und Schmierstoffe mit 43 Tonnen überboten. Das konnten wir, weil wir deren Verbrauch strengstens überwachten.

Wir unterstützen den Kurs der Partei auf Disziplin und Organisiertheit. Jeder muß die einfache Weisheit begreifen, von der Genosse Tschernenko sprach: Um besser zu leben, muß man besser arbeiten.

V. KEIDER,  
Fahrer  
Gebiet Ostkasachstan

# ALLTAG DER REPUBLIK

Schlüsselproblem: Lebensmittelprogramm

## Richtung nach den Schrittmachern

Als Antwort auf den Appell der Werktätigen des Gebiets Uralak, die Viehwinterung sorgfältig durchzuführen, haben die Farmarbeiter des Tschapajew-Sowchos beschlossen, in der Winterperiode nicht weniger als 1.500 Kilogramm Milch je Kuh zu erhalten, um 10 Prozent mehr Tierzuchtsergebnisse als im Vorjahr zu produzieren und so den Plan für dieses Winterjahr an den Staat 3.950 Tonnen Milch und 1.450 Tonnen Fleisch zu liefern.

„In den Farmen hört die Arbeit von früh bis spät nicht auf. Die Traktoren fahren von den

Schoben das Futter herbei, die Viehhalter reinigen die Stallungen, die Melkerinnen bereiten sich auf Melken vor, d. h. jeder geht seiner gewohnten Arbeit gewissenhaft nach. Wie auch im Vorjahr behaupten die Melkerinnen Emma Metzker, Katharina Braun, Anna Titowa, Rosa Kist und Anna Kleinschmidt Spitzenpositionen. Sie melken in diesen Wintermonaten mehr als 7 Kilogramm Milch je Kuh und Tag. Nach ihnen richten sich die anderen Melkerinnen.

Auch in der Schweinefarm herrscht reges Leben. Hier tut

sich durch besonderen Fleiß Anna Metzker hervor. Es ist deshalb kein Wunder, daß sie die höchsten Zuzustandsgewichte aufzuweisen hat. Sie beläuft sich im Dezember und Januar auf 483 Gramm je Tier.

Mit dem Erreichen gehen sich die Viehzüchter des Tschapajew-Sowchos nicht zufrieden. Sie sind bestrebt, ihre Pläne für das erste Quartal sowie fürs ganze Jahr vorfristig zu erfüllen.

Vitali LEHMANN  
Gebiet Nordkasachstan

## KURZ INFORMATIV

**TALDY-KURGAN.** Nennenswerte Erfolge hat die Arbeit des Rats der Agrar-Industrie-Vereinigung des Rayons Aksu in der Steigerung der Zuckerausbeute bei der Rübenverarbeitung erzielt. Man hat hier in der Saison aus jeder Tonne Rohstoff im Durchschnitt 101 Kilogramm Zucker erhalten. Das ist bedeutend mehr als geplant. Durch die Nutzung dieser Reserve sind zusätzlich 1.450 Tonnen Zucker produziert worden.

**PETROPAWLOWSK.** Das Kollektiv der Konfektionsfabrik „Dynamo“ hat sich verpflichtet, in diesem Jahr die Arbeitsproduktivität um 1,6 Prozent über den Plan hinaus zu heben. Das soll einen ökonomischen Effekt von 123.000 Rubel ergeben. Dieses Ziel anstrengend, sind die Konfektionsarbeiter mit ihrem Jahresprogramm gut fertig geworden, indem sie ihren Produktionsplan zu 104 Prozent erfüllt und Erzeugnisse im Werte von 23.000 Rubel überplanmäßig geliefert haben.

**PAWLODAR.** Die Winterbewässerung des Wiesens aus dem Irtysch hat im Gebiet einen massenhaften Charakter angenommen. Leistungsstarke Pumpenanlagen haben ihnen bereits Hunderttausende Kubikmeter Wasser zugeführt. Sechs davon funktionieren im Sowchos „Jamschewski“. Gearbeitet wird nach dem Gleitzeitplan in vier Schichten. Auf 1.500 Hektar ist die Zugschicht bereits 0,5 Meter stark. Die Ackerbauern führen diese agrartechnische Maßnahme schon einige Jahre durch.

## Agrarsektor des Kombinat

Viele Sorgen haben dieser Tage die Werktätigen des Agrarsektors des Kombinat „Kustanalashest“. In der Nebenwirtschaft des Betriebs gibt es 1.200 Rinder und 400 Schweine. Die Viehwinterung verläuft normal, ohne Senkung der Milchleistung. Das hier eine sichere Futterbasis geschaffen worden ist.

Für die Viehzüchter hat jetzt die verantwortungsvolle Zeit — die Tierernährungsmaßnahmen begonnen. Es sind bereits mehr Ferkel und Kälber als im vorigen Jahr erhalten worden, so daß die Nebenwirtschaft die Möglichkeit bekommt, ihre Fleisch- und Milchproduktion weiter zu vergrößern.

Nina KOCH,  
Arbeiterin in der Nebenwirtschaft des Kombinat „Kustanalashest“,  
Gebiet Kustana



Die Ackerbauern des Gebiets Aktjubsinsk haben ihren Fünfjahresplan zum Getreideanbau an den Staat in drei Planjahren bewältigt. Die Kolchose und Sowchose haben sich vollständig für die bevorstehende Frühjahrssaatgutbestellung mit trefflichem Saatgut versorgt. Davon zeugen die Ergebnisse der Kontrollierung der Staatlichen Saatgutinspektion.

## Komplex angelaufen

Der neue Viehstallkomplex des Sowchos „1. Mai“, Gebiet Taldy-Kurgan, hat die ersten tauenden Ochsen aufgenommen. Laut Statistik sollen hier jährlich 10.000 Tiere gemästet werden.

Der neue Komplex ist in der Nähe des Fleischkombinat von Tschoboto errichtet worden. Hier wird auch der größte Mischtierbetrieb des Stabenstromgebiets gebaut. Die Ausgaben für den neuen Rindermastkomplex werden dank den in den Agrarbereich angelegten Bewässerungsgassen verringert, wo Mais, Luzerne und andere Futterkulturen angebaut werden. (KasTAG)

## Konservierter Mais

Im spezialisierten Landwirtschaftsbetrieb „Urjukinski“ haben die Mechanisatoren und Futterbeschaffer gemeinsam ein Experiment durchgeführt. Als Ergebnis wurde festgestellt, daß ein Mähknecker 100 Tonnen Grünmais samt Kolben, füllten damit ausbetonierte Gräben, preßten die Masse an und deckten sie mit Kunststoff ab. Zwei Monate später begann man daraus neues Futter zubereiten.

„Wir vermengen den konservierten Mais mit Mischfutter. Unseren Schweinen schmeckt dieses Gemisch sehr“, erzählt der Leiter der Mastabteilung Konstantin Weizel. „Außerdem wird der konservierte Mais auch bei der Schafmast.“

Heinrich ENNS,  
ehrenamtlicher Korrespondent  
Gebiet Dshambul

Rund 8.000 Samenmuster hat allein in einem Jahr das Kollektiv der Staatlichen Saatgutinspektion im Rayon Aktjubsinsk geprüft. Bei der Kontrolle des Saatguts wird gleichzeitig auch die Saatgutabwägung in den Kolchose und Sowchos inspiziert.

In Bild: Die Laborantinnen der Staatlichen Saatgutinspektion im Rayon Aktjubsinsk Galija Chabibulina und Elnora Bittermann säen Weizen zur Prüfung seiner Keimfähigkeit.

Foto: KasTAG

## Leistungen steigen — Selbstkosten sinken

Vor einigen Jahren galt die Wolynsker Mischfutterfabrik als eine der rückständigsten. Die Lage verbesserte sich im dritten Jahr des Planjahres, als ihr Kollektiv die führenden technisch-ökonomischen Kennziffern erfolgreich meisterte. An die Konsumenten wurden zusätzlich zu dem Jahresplan mehr als 4.000 Tonnen Futter geliefert. Der störungsfreie Produktionsablauf in der Fabrik wurde nach Ansicht der Leiter und Spezialisten hauptsächlich dank der exakten Arbeitsorganisation und Festigung der Disziplin erreicht. Die Fabrik buchte ihren ersten Gewinn.

Sicher begann das Kollektiv auch das vierte Jahr des Planjahres. Von den ersten Tagen des neuen Jahres an führen hier die Schichten von A. Grigorjewa und J. Bastron, die im vorigen Jahr Sieger waren. Den Werktätigen der Fabrik wurden in diesem Jahr komplizierte Aufgaben gestellt. Es gilt, an die Konsumenten 90.500 Tonnen Futter zu liefern, was um 3.300 Tonnen mehr als im Vorjahr ist. Und das soll nur durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt werden.

Die Werktätigen der Fabrik sind fest entschlossen, die erzielten Leistungen zu verankern und zu mehren. So sehen sie in ihren sozialistischen Verpflichtungen für das vierte Jahr des Planjahres die Arbeitsproduktivität um 1,2 Prozent zu steigern. Durch Vervollkommnung der Produktionstechnologie und weitere Festigung der Disziplin sollen die Selbstkosten um 0,5 Prozent reduziert werden. Und es liegt in der Macht des Kollektivs, diese Aufgaben zu lösen.

Peter OTT  
Gebiet Karaganda

## Für ländliche Baubjekte

Mehr als 90 Prozent der Produktion des Werks für Stahlbetonzeugnisse in Sempjalinsk finden bei der Bodenmellierung, beim Bau von Tränkelecken fürs Vieh und von Pumpstationen im eigenen sowie in anderen Gebieten Verwendung.

Im Vorjahr hat der Betrieb 1.000 Kubikmeter Montageabstellbänke überplanmäßig produziert. Das sind hauptsächlich Platten und Blöcke für die Auskleidung der Bewässerungskanäle. Die überplanmäßige Hebung der Arbeitsproduktivität um 10 Prozent — eine solche Aufgabe ist für 1984 vorgesehen — ergibt für das Gebiet zusätzlich 400 bis 500 Kubikmeter Montageabstellbänke.

Tamara ROLLHAUSER,  
Korrespondent  
der „Freundschaft“  
Gebiet Sempjalinsk

## In der Zentralen Wahlkommission für die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR

Am Sonntag, dem 4. März 1984, fanden die Wahlen zum Obersten Sowjet der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken der elften Legislaturperiode statt. Sie dauerten von 6 Uhr morgens bis 10 Uhr abends nach örtlicher Zeit.

Am gleichen Tag fand in Moskau, im Haus der Gewerkschaften, die Sitzung der Zentralen Wahlkommission für die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR statt, auf welcher der Verlauf der Abstimmung im Lande erörtert wurde.

Gemäß den in der Zentralen Wahlkommission eingelaufenen Angaben hatten gegen 12 Uhr morgens 89,42 Prozent der Wähler und gegen 6 Uhr abends — 99,59 Prozent gestimmt. Nach dem Stand um 6 Uhr abends hatten sich an den Wahlen beteiligt: In der RSFSR — 99,32 Prozent der Wähler, in der Ukrainischen SSR — 99,93 Prozent, in der Belorussischen SSR — 99,82 Prozent, in der

Usbekischen SSR — 99,97 Prozent, in der Kasachischen SSR — 99,87 Prozent, in der Georgischen SSR — 99,92 Prozent, in der Aserbaidschianischen SSR — 99,99 Prozent, in der Litauischen SSR — 99,87 Prozent, in der Moldauischen SSR — 99,93 Prozent, in der Lettischen SSR — 99,67 Prozent, in der Kirgisischen SSR — 99,97 Prozent, in der Tadchikischen SSR — 99,76 Prozent, in der Armenischen SSR — 99,88 Prozent, in der Turkestanischen SSR — 99,91 Prozent, in der Estnischen SSR — 99,95 Prozent der Wähler.

Die Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR verliefen auf dem ganzen Territorium der Sowjetunion organisiert und bei hoher politischer Aktivität der Wähler. Sie waren ein neues markantes Zeugnis der unerschütterlichen Einheit der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes, des Triumphes der sozialistischen Demokratie. (TASS)

## Pulsschlag unserer Heimat

Kirgisische SSR

### Reserven der Dorfbetriebe

Die vorfristig abgeschlossene Rekonstruktion der Obstverarbeitungs- und Verarbeitungswerke Kirgiens vor, die Lieferung der Produkte der Obst- und Weintraubenplantagen an den Staat um 25 Prozent zu vergrößern.

Ukrainische SSR

### Roboter am Röstofen

Der Einsatz von Automaten ermöglicht es in großen Brauereibetrieben, die Menschen von schwerer Arbeit an den Ofen zu befreien. Deren Serienfertigung wurde im Odessaer Werk „Strommaschina“ aufgenommen.

Bis jetzt war die Beschickung der Röstöfen eine der arbeitsaufwendigsten Operationen bei der Zieglerproduktion. Die Arbeiter, die die Röstöfen mit Rohstoff zuführen, sind im Laufe der Schicht mehrmals der Einwirkung hoher Temperaturen ausgesetzt. Jetzt braucht die Bedienungskraft nur auf den Knopf zu drücken, und das neue Aggregat wird mittels des darauf montierten Manipulators das vorgegebene Programm genau erfüllen. Die Arbeitsproduktivität steigt dadurch auf das Doppelte. Bis Ende des Planjahres werden die Maschinenbauer 20 Brauereibetriebe mit solchen Vorrichtungen versehen.

RSFSR

### Termingerecht

Mit dem Verkauf von Fertigerzeugnissen an die zahlreichen Kunden befaßt sich im Werk „Elektrowyprjanil“ von Saransk gegenwärtig nicht nur der Absatz, sondern auch die verantwortungsvolle Etappe, die die Arbeit des ganzen Kollektivs krönt, beteiligen sich viele Produktionsstellen.

Dazu sind in allen Montageabteilungen spezialisierte Verpackungsabteilungen eingerichtet worden, wo genau auftragsgemäß Partien von Fertigerzeugnissen für konkrete Empfänger komplettiert werden. Erst nach dem Versand der Erzeugnisse an den Empfänger werden sie als Fertigerzeugnisse gewertet und dienen als Grundlage für die Entlohnung der Arbeiter der Hersteller und der Absatzorganisationen.

Für die Produktion von Erzeugnissen auf Bestellung sind Komplexbrigaden und -schichten gebildet worden. Vervollkommen hat man die Methoden der Leitung aller Absatzprozesse. Im Betrieb funktioniert ein automatisiertes Steuerungssystem, das gleichzeitig die Versorgung, die Komplettierung, die Herstellung und den Absatz kontrolliert. Dieser Arbeit hat es ermöglicht, alle Vertriebsleistungen in kurzen Fristen genau zu erfüllen.

Auf dem Treffen mit den Wählern des Kubyschew-Bezirks von Sryanjosk, Gebiet Ostkasachstan, hat der Generalsekretär des ZK der KPdSU Genosse K. U. Tschernenko, daß zu den ständigen Sorgen der Partei auch solche ein lebenswichtiges Problem gehört, die Wohnbau gehört. Die Sowjetmenschen freuen sich, daß im vorigen Jahr mehr Wohnungen als in den letzten fünf Jahren gebaut wurden. Es ergaben sich Maßnahmen zur Übergabe von Wohnhäusern auch im laufenden Planjahr.

Die Werktätigen des Alma-Atar Wohnbaukombinats werden all ihre Kräfte, Kenntnisse und Erfahrungen aufbieten, um diese verantwortungsvolle Aufgabe zu realisieren. Es wurden viele Produktionsleistungen im Betrieb genommen, 96 Prozent aller Brigaden arbeiten nach der Auftragsmethode. Immer mehr weitet sich der Wettbewerb um die besten Leistungen im Arbeitsproduktivität um ein Prozent und die überplanmäßige Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse um 0,5 Prozent. Das wird zu einem beträchtlichen Nutzeffekt von 800.000 Rubel ergeben.

Unsere Brigade montiert neugeschossene Häuser verbesserter Serie. Groß sind unsere Schichtaufgaben und sind sachlich gestimmt.

D. SATAJEW,  
Brigadier in der Bau- und Montageverwaltung des Alma-Atar Wohnbaukombinats

Stolzgefühl auf unsere große Leistung der Partei und das Bestreben, noch besser zum Wohl unserer Heimat zu arbeiten, löste bei uns allen die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen K. U. Tschernenko auf dem Treffen mit Wählern des Kubyschew-Bezirks von Moskau aus. Darin ist ein Aktionsprogramm für die Arbeitskollektive des Landes umrissen.

In den letzten Jahren ist unser Dorf erneuert worden und sieht jetzt auch viel schöner aus. Wasserleitung, Fernheizsystem, Kultur- und Sportkomplex, Dutzende Wohnhäuser mit verbesserter Raumaufteilung wurden gebaut. Einen gewichtigen Effekt ergaben die Maßnahmen zur Festigung der Arbeits- und Produktionsdisziplin. Der Sowchos hat die Vorbereitung der Frühjahrssaatgutbestellung für alle planmäßig abgeschlossen. Wir werden unser gesamtes diesjähriges Getreideaufkommen an den Staat verkaufen, also über den Fünfjahresplan hinaus. Die Aufgaben für das erste Quartal beim Fleischverkauf haben wir überboten und 400 Dezentonnen Milch mehr als im entsprechenden Zeitraumbereich des Vorjahres abgeben.

Alle unsere Sowchoswertigkeiten sind fest entschlossen, die Hinweise und Ratschläge, die in der Rede des Obersten Sowjetgenossen K. U. Tschernenko enthalten sind, ins Leben umzusetzen. Uns wie auch dem ganzen sowjetischen Volk dienen sie als Aktionsprogramm für weitere Perspektiven. Unser Kollektiv wird alles in seinen Kräften Strebende tun, um die Produktion der Erzeugnisse zu mehren und tierischen Erzeugnissen zu vergrößern.

S. TAMSCHIBAJEWA,  
Heid der Sozialistischen Arbeiterbewegung der Sowjets der Kasachischen SSR, Direktor des Sowchos „Enbekschi“, Gebiet Taldy-Kurgan



# Panorama

Aus aller Welt

In den Bruderländern

## Plangrundlage

**PRAG.** Die Einführung der Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in die Produktion bildet die Grundlage des Plans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Tschechoslowakei für das Jahr 1984. An diesem Plan die Volkswirtschaft wichtigen Prozess beteiligen sich Wissenschaftler und Spezialisten, Kollektive der Industriebetriebe und Mitglieder landwirtschaftlicher Produktionsgenossenschaften, Hochschulstudenten und Berufsschüler.

Karel Šperl, Direktor des Werks „Kablo“ in der Stadt Klado, erzählt, daß das Werkkollektiv zusammen mit dem Forschungsinstitut für Kabel und Isolatoren in Bratislava einen neuen Typus des Telefonkabels erarbeitet und dessen Produktion aufgenommen hat. Die Kapazität des Kabels wurde von 800 auf 11 000 gleichzeitige Telefongespräche erhöht.

Im Zusammenwirken mit Forschungsinstitutionen und dem Betrieb „Sko Union“ in der Stadt Teplice bereitet der Betrieb in Klado die Produktion eines Kabels vor, der statt der üblichen Kupferdrähte glasfaserig sein wird. Ein Strang von Glasfasern wird die Laserstrahlen durchlassen, die verschiedene Informationen tragen. Darunter sind auch solche, die imstande sind, bis 120 000 Telefongespräche zugleich zu sichern.

## Computer im Einsatz

**BUDAPEST.** Ein zuverlässiger Gehilfe bei der Organisation der Produktion im ungarischen Bereich der Zellulose- und Papierindustrie ist die Rechenstechnik. Sie fand in allen Zweigbetrieben dieser Vereinigung Anwendung, half die Organisationsaufgaben, die Produktionsaufwendungen und die Selbstkosten senken.

Der Einsatz der Elektronik ist eine wichtige Richtung bei der Vervollkommnung der Arbeit der

## Computer im Einsatz

ungarischen Zellulose- und Papierindustrie. Ein neuer „Beruf“ der Computer ist die Buchführung über Ersatzteile in den Betrieben der verschiedenen Gebiete des Landes. Über das Zentrale Rechenzentrum kann man in wenigen Stunden Angaben über das Vorhandensein der nötigen Baugruppen und Anlagen erhalten, die in irgendeinem entlegenen Gebiet Ungarns freigestellt worden sind. So können die Betriebe ohne zusätzliche Aufwendungen und Anläufe von außen alles Nötigste innerhalb der Vereinbarung aufbringen. Das gestattet, nicht nur die überschüssigen Vorräte zu reduzieren, sondern auch bedeutende Mittel für die Entwicklung der Produktion und materiellen Stimulation freizusetzen.

## Der «Kleinindustrie» zugewandt

**BUKAREST.** In Rumänien wird ein Sonderprogramm der Entwicklung örtlicher Industrie realisiert, das auf die Vergrößerung ihres Anteils an der Volkswirtschaft der Republik abzielt. Im laufenden Fünfjahresplan wurden zu diesem Zweck nahezu 7 Milliarden Lei bewilligt, die vorwiegend für die Entfaltung der Produktion von Massenbedarfsartikeln und Baumaterialien sowie des Dienstleistungswesens bestimmt sind. Dank der Realisierung dieses Programms sollen die Werkstätten und Betriebe der „Kleinindustrie“, wie hier die örtliche Industrie genannt wird, bis 1985 den Produktionsausstoß um mehr als 60 Prozent vergrößern.

Mit der Entwicklung dieses Sektors der Ökonomie werden immer weitgehender Produktionsabfälle und örtliche Rohstoffe in den Umlauf einbezogen. Zugleich entläßt diese Branche die Großbetriebe der Herstellung vieler Arten von Massenbedarfsartikeln.

Die Errichtung des Wasserbaukomplexes Hoahin am Schwarzen Fluß ist eine markante Offenbarung der brüderlichen Freundschaft und allseitigen Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und der SRV. Der Anlauf des Wasserlaufs wird es ermöglichen, komplexe Aufgaben der Erzeugung von Elektrizität und Vorhebung gegen Überschwemmungen, der Wasserversorgung und der Schaffung einer zuverlässigen Wasserstraße für Transportzwecke zu lösen.

Im Bild: An einem Abschnitt des Bauvorhabens

## Arbeitsieg des Autokombinats

**SOFIA.** Einen großen Arbeitssieg errang das Kollektiv des Autokombinats Madara in Schumen. Von seinem Erlebens ist der erste bulgarische Kraftwagen mit zwei Antriebsachsen gelungen, der für den Einsatz bei Wegebauarbeiten und auf durchschliffenem Gelände bestimmt ist. Er wurde auf der Basis der Schwenkmaschine – Lias geschaffen, die im Kombinat gebaut wurde. Der Erfolg wurde dank der Rekonstruktion und Modernisierung des Betriebs erzielt, was unter technischem Beistand der Sowjetunion und der Tschechoslowakei geschah. Die großangelegte technische Neuausstattung des landesgrößten Autokombinats, die gemäß dem Komplexprogramm der sozialistischen Wirtschaftsintegration erfolgt, wird den Produktionsumfang des Kombinats bis zum Ende des laufenden Planjahresfalls auf das 2,5fache steigern helfen.

## Hilfe für Tierzüchter

**ULAN-BATOR.** Eine wichtige Hilfsrichtung ist beim Staatsgut „Ugtaal“ im Zentral-Aimak entstanden. Ihr wichtigster Abschnitt ist die Futtermittelherstellung. Neben der Futtermittelherstellung gibt es im Staatsgut eine Schweine- und eine Geflügelfarm.

## Militaristische Aktivitäten

Ein Sprecher des Bereichs für U-Boote, Vize-Admiral N. Tamnan hat erklärt, daß die amerikanischen U-Boote weit in die „feindlichen Gewässer“ vordringen müssen, um ihnen längere Aufträge erfüllen zu können. Die amerikanische Zeitschrift „U. S. News and World Report“, die diese Äußerung anführt, schreibt: „Dies bedeutet, daß die amerikanischen U-Boote sowohl im europäischen Nordmeer als auch in der Barents- und in der Karasee sowie im Ochozischen Meer aktiv sein werden.“

## „Schützlinge“ Vatikans

Es werden immer neue Fakten bekannt, die von der engen Zusammenarbeit zwischen USA-Gehelmdiensten und dem Vatikan zeugen, die nach dem zweiten Weltkrieg hinter den amerikanischen Verbrechen vor einer gerechten Bestrafung in Schutz nahmen. Wie die „New York Times“ schreibt, haben die USA-Behörden 37 Jahre lang einen von dem amerikanischen Diplomaten V. Vista verfaßten Bericht geheimgehalten, in dem mitgeteilt wird, daß der Vatikan von Europa nach Amerika eine Gruppe hitlerfaschistischer Schergen gebracht hatte. In dem Bericht werden die Namen der Naziverbrecher und ihre Reisewege genannt. Wie es darin weiter heißt, wurde der Vatikan von der größten Organisation, die sich mit der Beschützung von Kriegsverbrechern beschäftigte. Warum hat denn eigentlich der Inhalt dieses Papiers das offizielle Washington so erschrocken? Die Sache ist nämlich die, daß die USA ohne das zu ahnen, die Aktivitäten amerikanischer Geheimdienste aufdeckte, die nach Beendigung des zweiten Weltkrieges ehemalige Naziverbrecher einstellten. Schon allein die Erwähnung der Namen, die im Bericht enthalten sind, ließ die Schlussfolgerung ziehen, daß der Vatikan bei dem Verbergen von Faschisten eng mit den amerikanischen Geheimdiensten zusammen gearbeitet hatte. So wird in dem Bericht von der Vista mitgeteilt, daß der hitlerfaschistische Scherge F. Waits sich nach dem Krieg in ein Kloster in einem kleinen Ort in der Nähe von Rom verborgen hielt. Aber bereits im Dezember 1947 erschien er dort als New York, wobei er bei seiner Einreise in die USA einen falschen Namen benutzte. Unter der Vielzahl der hitlerfaschistischen Kriegsverbrecher, die der Vatikan vor einer Bestrafung bewahrt hat, sind der Scherge von Riga E. Roschman, der Kommandant des Todeslagers von Treblinka F. Stangl, der Erfinder der Vernichtungsgasgewinnung W. Rauff. Wie ein führender amerikanischer Experte, der sich mit der Suche von hitlerfaschistischen Verbrechern befaßt, Charles Allen erklärte, hatten alle diese „Schützlinge“ Vatikans mit den amerikanischen Geheimdiensten zu tun.

# Klare und eindeutige Haltung

## Die USA-Administration, die öffentlich ihre „Bereitschaft nach Suche vernünftiger Lösungen“ in der Frage der nuklearen Rüstungen in Europa bekundet, unternimmt Indessen weiterhin militärische Schritte, die nicht nur im Gegensatz zu den aufgaben der Verhandlungen stehen, sondern die Wahrscheinlichkeit der Herbeiführung einer Vereinbarung zu dieser Frage noch geringer werden lassen.

Das Pentagon betont, daß die Stationierung neuer amerikanischer Mittelstreckenraketen in Europa in Übereinstimmung mit dem in der NATO angenommenen Zeitplan fortgesetzt wird. Washington setzt weiterhin auf Gewinnung einseitiger Vorteile in Bezug auf die Anflutze, die seine hochentwickelten Erstschlagraketen benötigen, um wichtige Objekte in den sozialistischen Ländern zu erreichen. USA-Vertreter erklären, daß sie nicht gewillt sind, irgendwelche andere Vorschläge zur Lösung von Problemen der nuklearen Abrüstung auf dem europäischen Kontinent außer der „odösen Null-Variante“ ohne einen entsprechenden „Zwischenlösung“ vorzuschlagen, die eine Beseitigung aller sowjetischen Mittelstreckenraketen auf dem gesamten UdSSR-Territorium besteht, die zur Ausbreitung der nuklearen Waffenarsenale der NATO vorsehen.

## Kommentar

Angesichts dieser Situation nehmen sich die lautersten Erklärungen der USA-Administration ihrer „Bereitschaft, jederzeit an den Verhandlungen teilzunehmen“, über die Begrenzung der nuklearen Rüstungen in Europa zu verhandeln, lindere gesagt als nicht überzeugend aus.

Die Ursachen für die Verteilung der Genfer Verhandlungen, die Bedingungen für ihre Wiederaufnahme sowie die Mittel und Wege zur Herbeiführung einer beiderseits akzeptablen Vereinbarung werden mit äußerster Klarheit in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, K. U. Tschernomir, auf dem Treffen mit den Wählern des Wahlbezirks Kulschew der Stadt Moskau dargestellt.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU erklärte: „Mit der Stationierung der Raketen in Europa haben die Amerikaner nicht nur für die Verhandlungen über europäische, sondern auch über die strategischen Kernwaffen Hindernisse aufgerichtet, in der Beseitigung dieser Hindernisse (was auch unsere Gegenmaßnahmen überflüssig machen würden) besteht der Weg zur Ausarbeitung einer gegenseitig annehmbaren Übereinkunft.“

## In der Haltung der Sowjetunion gibt es keinerlei Verschwächen oder Doppeldeutigkeit.

Die sowjetische Seite wird nicht an Verhandlungen teilnehmen, die als Deckmantel für die Stationierung amerikanischer Raketen in Europa dienen. Die Verhandlungen haben nur dann Sinn, wenn sie Aufgaben verfolgen, wie sie in dem Mandat für diese Verhandlungen enthalten sind, d. h. die Aufgaben einer Reduzierung der nuklearen Rüstungen.

Die Verhandlungen können nur dann wirksam werden, wenn die Vereinigten Staaten zu der ursprünglichen Situation in Europa über zurückkehren, d. h. wenn sie ihre Mittelstreckenraketen vom Kontinent abziehen und sich verpflichten, dort auch in der Zukunft keine zu stationieren.

Leider haben die Vereinigten Staaten bisher die Frage der Wiederaufnahme der Genfer Verhandlungen zu einem Propagandamittel gemacht, durch das die amerikanische „Weltöffentlichkeit“ auf amerikanischem Kurs auf Entfesselung eines „Kernwaffenkrieges“ abgelenkt werden soll.

Die Sowjetunion wird sich aber an einem derartigen Spiel nicht beteiligen.

Wladimir BOGATSCHOW

## Appell der Friedenskämpfer

Die Stationierung neuer nuklearer Erstschlagwaffen der USA in Westeuropa bedroht das Beginn einer neuen gefährlichen Spirale des Wettrüstens, die die Menschheit an den Rand einer nuklearen Katastrophe bringen könnte. In einem Appell, der auf einer in der Stadt Linz abgehaltenen Plenartagung der österreichischen Friedensbewegung angenommen wurde.

Die Redner, die auf der Plenartagung das Wort ergriffen, haben gefordert, der auf dem Kontinent in einem Appell, der auf einer neuen Raketenwaffen einhalt zu gebieten. Wie sie betonten,

kann nur dadurch der Weg zu einer echten Abrüstung freigemacht werden. Sie wiesen mit Nachdruck die westlichen Behauptungen der gegenseitigen Propaganda zurück, wonach die Stationierung von Pershing-2-Raketen und Cruise Missiles zur Steigerung der Sicherheit und letzten Endes zur Abrüstung führt.

Die Teilnehmer der Plenartagung betonten, daß die derzeitigen Kernwaffenarsenale in der Welt unverzüglich eingefroren werden müssen. Sie forderten, daß die Entwicklung, der Test, die Produktion und die Stationierung von Kernwaffen verboten werden.

## USA drehen die Rüstungsspirale weiter

Die USA-Administration, die das unaufhaltsame Wettrüsten vorantreibt, beantragt immer neue Bewilligungen für die Produktion von Kernwaffen. Nach einer Mitteilung von AP hat das Ministerium für Energiewirtschaft der USA, das für die Herstellung von Kernwaffen zuständig ist, im Kongress weitere 200 Millionen Dollar beantragt, um eine stillgelegte Anlage zur Urananreicherung wieder in Betrieb zu nehmen. Die Anlage mit dem Codenamen „F-1“ war in den Jahren 1960 bis 1962 für ein 40 Kilometer von der Stadt Knoxville unter strenger Geheimhaltung zwecks Produktion der ersten amerikanischen Atombomben gebaut worden.

Der Zeitung „Knoxville New Sentinel“ sind Dokumente mit dem Stempel „geheim“ in die Hände gefallen, die unwiderruflich die Produktion von Atombomben in der Spitze des Eisbergs der riesigen finanziellen Bewilligungen ist, die das Ministerium für Energiewirtschaft bei der Administration für das laufende Wirtschaftsjahr beantragt. Sie fordert auch die Bereitstellung von 63 Millionen Dollar zur Verschärfung der Abschließlichkeit in diesem Bereich, die 1983 stillgelegt wurde und nun gegen 1988 angereichertes Uran zur Herstellung von Kernreaktoren und Kernbrennstoff liefern soll.

Alle diese Tatsachen zeigen ein weiteres Mal, daß die Reagan-Administration sich das Ziel gesetzt hat, das bestehende militärstrategische Gleichgewicht zu brechen und die USA zu veränderten, dominierenden Positionen in der Welt für Washington durchzusetzen und gestützt auf diese militärstrategische Überlegenheit andere zu diktieren.

Man braucht sich bloß daran zu erinnern, wie stark die Kriegsfahrer infolge der Stationierung neuer amerikanischer Kernreaktoren in Westeuropa gewachsen ist. Diese militärstrategische Gleichgewichts Genfer Verhandlungen torpediert, deren Ziel darin bestand, die nuklearen Rüstungen zu begrenzen und wesentlich zu reduzieren.

Eine schwere Verantwortung für diese Entwicklung tragen nicht nur die USA, sondern auch ihre NATO-Bündnispartner. In diesem Zusammenhang ist die Warschauer Vertragspartnern für die Aufrechterhaltung der Verteidigungsfähigkeit auf dem nötigen Niveau zu sorgen.

Die Sowjetunion braucht wohl bekannt keine militärische Überlegenheit und strebt diese auch nicht an. Wir werden es aber nicht zulassen, daß das entstandene militärstrategische Gleichgewicht zerstört wird. Das hat unser Land und seine Führung schon mehrfach erklärt.

Wahrhaft ungeheuerlich, wie die amerikanische „Weltöffentlichkeit“ die Welt mit den amerikanischen Raketen in Europa wäre sicherer geworden. Die massive Verdrängung des Regimes läßt darauf hinarbeiten, die Wachsamkeit der europäischen und der Weltöffentlichkeit zu schwächen.

# Gesunde Lebensführung steht im Blickpunkt

Nach der VII. Nationalen Konferenz für Gesundheitsziehung in der DDR, die im Oktober 1983 in Dresden stattfand, beantwortete der Präsident des Nationalen Komitees für Gesundheitsziehung der DDR, Prof. Dr. Werner Schmidt, die Fragen der „FRAUENBERG“ der Auslandsredaktion „Panorama“ einige Fragen.

Das Komitee für Gesundheitsziehung der DDR besteht seit 1961. Welche Aufgaben hat es?

In enger Zusammenarbeit mit dem Hygienemuseum der DDR und dem Institut für Gesundheitsziehung ist unser Komitee durch die Zusammenhänge zwischen Lebensführung und Gesundheit zu verbreiten. Es unterstützt den prophylaktischen Gesundheitsunterricht in der DDR, wie er unter anderem in dem ausgebauten System der Schwangeren- und Mütterberatung, dem Impfsystem, den Reihenuntersuchungen zum Ausbruch kommt. Das Komitee hilft bei der Vorbereitung von Verhandlungen und gesetzlichen Regelungen auf dem Gebiet des Gesundheitsschutzes, arbeitet an wissenschaftlichen Untersuchungen und Analysen beziehungsweise ihrer Auswertung mit und erstellt durch seine Arbeitsgruppen vielfältiges Informationsmaterial zur Popularisierung gesundheitsfördernden Verhaltens.

Das betrifft zum Beispiel Materialien über richtige Ernährung, allgemeine Hygiene, zur Förderung des Nichtrauchens und zur Bekämpfung von Alkoholmissbrauch sowie die Förderung der physischen Aktivität.

Das Komitee setzt sich aus Vertretern von staatlichen und wirtschaftsleitenden Organen, gesellschaftlichen Organisationen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Einzelpersonalitäten zusammen, die auf dem Gebiet der Gesundheitsziehung tätig sind. In der ersten Linie das Ministerium für Gesundheitswesen der DDR, darüber hinaus weitere Ministerien und gesellschaftliche Organisationen wie die Jugendorganisation Freie Deutsche Jugend, der Gewerkschaftsbund, die UFRANIA als Gesellschaft für die Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse der Sportbund, das Deutsche Rote Kreuz der DDR sowie verschiedene wissenschaftliche Institutionen, das Pädagogische Institut für gesunde Ernährung in Potsdam-Rehbrücke.

Welche Erfahrungen gibt es auf dem Gebiet der Gesundheitsziehung in der DDR?

Zweifellos wurde bis heute schon eine Menge erreicht in Bezug auf die Förderung einer gesundheitsfördernden Lebensführung. Vor allem das Hygienemuseum in Dresden gibt durch seine ständige Ausstellung gute Hinweise. Poster, Informationsblätter und Broschüren sowie die Massenmedien geben Aufklärung. Hinweise, die großes Interesse bei der Bevölkerung finden. Aber das Wissen allein wird

## Lebensgenuß mit Vernunft und Augenmaß. Hauptanliegen der Konferenz waren: der Gedankenaustausch zu solchen Prinzipien der Informationsarbeit, die zahlreiche neue wissenschaftliche Erkenntnisse und über praktische Erfahrungen. Wir beziehen uns auf seitliche Methoden und Wege der Erziehung. Ein zentraler Bestandteil einer geplanten Kampagne für das Nichtrauchen —, um den Bürger noch besser für eine gesunde Lebensführung zu gewinnen. Es geht uns bei alledem nicht darum, die Gesundheitsziehung auf Warnungen und Spekulationen mit der Angst zu gründen, sondern vor allem den großen Wert von Gesundheit, Wohlbefinden, Erlebnis- und Leistungsfähigkeit, Erfolg und erfüllten Leben darzustellen und zu popularisieren.

## Welche internationalen Kontakte hat die DDR auf dem Gebiet der Gesundheitsziehung?

Das Nationale Komitee für Gesundheitsziehung der DDR ist konstituierendes Mitglied der Internationalen Union für Gesundheitsziehung (IUGE), der bedeutendsten internationalen nichtstaatlichen Organisation auf dem Gebiet der Gesundheitsziehung, die ihren Sitz in Paris hat. Der Generalsekretär des Komitees, Dr. Werner Schmidt, ist Mitglied des Exekutivkomitees der IUGE. Zwei Arbeitsgruppen des Europabüros der IUGE („Kinder, Jugend, Familien“) werden von Vertretern der DDR geleitet, und in der Arbeitsgruppe Gesundheitsziehung in Industriebetrieben“ arbeitet ein DDR-Vertreter aktiv mit.

Das Institut für Gesundheitsziehung des Deutschen Hygienemuseums in der DDR wurde zum Collaborating-Centre für Gesundheitsziehung der Weltgesundheitsorganisation berufen. Vor kurzem konnte das Centre zum Beispiel der WHO eine Studie über legislative Initiativen zur Förderung der Gesundheitsziehung in Paris mit vielen anderen Experten verschiedener Länder analysiert und zusammengefaßt sind. Es fanden Tagungen des IUGE, Seminare des Exekutivkomitees der IUGE in der DDR statt. Die aktive und konstruktive Mitarbeit der DDR führte zu vielfältigen Fragen der Sicherheitsfragen der DDR bei der Planung und Organisation der Gesundheitsziehung finden international großes Interesse.

Wir sind uns mit vielen anderen Partnern einig, daß Gesundheitsziehung kein isoliertes Gebiet ist, sondern eng mit den weltweiten Fragen der Sicherung des Friedens, der Verhinderung einer nuklearen Katastrophe verbunden ist. Gemeinsam mit den anderen sozialistischen Ländern, mit denen seit langen Jahren eine enge und gute Zusammenarbeit auch auf dem Gebiet der Gesundheitsziehung besteht, appellieren wir auch in den internationalen Grenzen zum verstärkten Engagement für den Frieden aus der Sicht der Erhaltung des Lebens und der Gesundheit.

Was war Hauptanliegen der VII. Nationalen Konferenz für Gesundheitsziehung im Oktober dieses Jahres?

Über 700 Vertreter staatlicher Organe und gesellschaftlicher Organisationen, wissenschaftlicher Gesellschaften und Institutionen sowie aus Industrie und Landwirtschaft beteiligten sich an diesem dreitägigen Forum über „Sozialistische Lebensweise und Gesundheit“. Zwei Hauptthemen waren: „Gesunde Lebensführung“ und „Erstens überlegen unter den Gefahren der Gesundheit heute nicht mehr die Gefahren, denen der Mensch schicksalhaft ausgesetzt ist, sondern Erkrankungen und Leiden, die in hohem Maße durch eigenes Fehlverhalten bestimmt werden. Zweitens ist die gesunde Lebensführung keine individuelle Variante unter mehreren Möglichkeiten, sondern Bestandteil der sozialistischen Lebensweise. Wir predigen allerdings nicht Askeze, sondern orientieren auf

## Appell der Friedenskämpfer

Die Stationierung neuer nuklearer Erstschlagwaffen der USA in Westeuropa bedroht das Beginn einer neuen gefährlichen Spirale des Wettrüstens, die die Menschheit an den Rand einer nuklearen Katastrophe bringen könnte. In einem Appell, der auf einer in der Stadt Linz abgehaltenen Plenartagung der österreichischen Friedensbewegung angenommen wurde.

## Hilfe für Tierzüchter

Ein Sprecher des Bereichs für U-Boote, Vize-Admiral N. Tamnan hat erklärt, daß die amerikanischen U-Boote weit in die „feindlichen Gewässer“ vordringen müssen, um ihnen längere Aufträge erfüllen zu können. Die amerikanische Zeitschrift „U. S. News and World Report“, die diese Äußerung anführt, schreibt: „Dies bedeutet, daß die amerikanischen U-Boote sowohl im europäischen Nordmeer als auch in der Barents- und in der Karasee sowie im Ochozischen Meer aktiv sein werden.“

## Militaristische Aktivitäten

Ein Sprecher des Bereichs für U-Boote, Vize-Admiral N. Tamnan hat erklärt, daß die amerikanischen U-Boote weit in die „feindlichen Gewässer“ vordringen müssen, um ihnen längere Aufträge erfüllen zu können. Die amerikanische Zeitschrift „U. S. News and World Report“, die diese Äußerung anführt, schreibt: „Dies bedeutet, daß die amerikanischen U-Boote sowohl im europäischen Nordmeer als auch in der Barents- und in der Karasee sowie im Ochozischen Meer aktiv sein werden.“

Die Seestreitkräfte der Vereinigten Staaten arbeiten bereits an der weiteren Modernisierung der Torpedos vom Typ Mark-48, entwickeln neue Ausstattungen für hydroakustische Suche nach feindlichen Schiffen und bilden ihre Besatzungen für Aktionen unter der Eisdecke aus.

LIBANON, Obdachlos gewordene Einwohner von Beirut

Politischer Skandal entbrannt

In Bayern, der Domäne des ungekrönten „Königs“ der westdeutschen Reaktionäre, Franz Josef Strauß, ist ein politischer Skandal entbrannt, in dessen Mittelpunkt der bayerische Ministerpräsident selbst steht. Es geht um einen Orden, der nicht an einen Busenfreund von Strauß, den Staatskanzler überlegt, und man kam zu der Erkenntnis: der Millionär braucht einen Orden. Strauß selbst verleihe einen Orden an die Behörde des Bundespräsidenten und „begründete“ ihn in aller Ausführlichkeit.



LIBANON, Obdachlos gewordene Einwohner von Beirut

Aber der Orden konnte nicht überreicht werden, denn Zwisch verschwand spurlos. Es begann eine Suche, in die sich laut Strauß nicht nur die bayerische Kanzlei, sondern auch die Organe der Staatsanwaltschaft einschalteten. Und das geschah nicht so sehr deshalb, um dem Unternehmer zu gratulieren. Der Hauptgrund ist, den Millionär auf den Anklagebank zu bringen, da der Busenfreund des bayerischen Ministerpräsidenten Franz-Josef Strauß ein Gauner erster Ranges



Foto: UPI-TASS

ist. Unter dem Schutz der einheimischen Behörden entzog er sich erfolgreich der Bestrafung und erwarb durch verschiedene Machenschaften beträchtliche Prfrunde.

„Sage mir, wer dein Freund ist, und ich werde dir sagen, wer dein Feind ist.“ In Bayern zieht man derzeit vor, dieses Sprichwort nicht zu erwähnen. Zu den Affären um BRD-Vertrauensminister Otto Graf Lambsdorff, der Hauptgrund ist, den Millionär auf den Anklagebank zu bringen, da der Busenfreund des bayerischen Ministerpräsidenten Franz-Josef Strauß ein Gauner erster Ranges

# Briefe an die Freundschaft

## Ein angesehener Mensch

Es gibt Leute, die, wie man im Volksmund sagt, goldene Hände haben. Zu solchen Menschen gehört Johannes Detler. Von jung auf interessiert er sich für Landtechnik. Den Jungen aus dem Dorfchen Rosa Luxemburg, seinem Geburtsort, konnte man gewöhnlich bei einem Traktor oder einer Kombi antreffen. Und wie groß war doch seine Freude, als ihm endlich nach Beendigung einer Fachschule ein Traktor anvertraut wurde.

Der wüßige Mechaniker erweiterte ständig seine technischen Kenntnisse. Es dauerte nicht lange, da steuerte er schon eine Kombi. Als ein sachverständiger und rastloser Mann wurde er bald zum Leiter einer Traktorbrigade ernannt. Johannes rechtfertigte das Vertrauen seiner Kollegen.

Gesundheitshalber mußte er aber später die Arbeit wechseln. Bereits 10 Jahre ist Johannes Detler nun schon im Elevator von Predgorje tätig. Auch hier steuert er nach wie vor seinen Mann.

Johannes Detler trägt mit Recht den hohen Titel „Aktivist der kommunistischen Arbeit“. Das Porträt des Arbeitsvetenans hängt an der Ehrenwand des Betriebs. Eine würdige Anerkennung seiner Verdienste.

Vitali LISUN

## Den Dorfleuten zu Dienste

Immer neue Dienste werden den Einwohnern des Rayons Ilanowski geleistet. Zur Zeit wirken in den hiesigen Sowchoses 17 Komplexanstellungen, um zwei mal in der Woche von den Dorfbewohnern verschiedene Bestellungen angenommen werden.

Im Engelsowchos, im Babajew-Sowchos und im Sowchos „Pobeda“ funktionieren Abteilungen des Rayondienstleistungskombinats. Sie führen mehrere Bestimmungen aus, darunter auch die Wünsche der Viehhalter aus den weit entlegenen Wanderwirtschaften. Sehr gefragt ist bei ihnen Winterkleidung, Mützen und Handschuhe. Besonders beliebt sind die weichen Stiefel einer Nationaltracht, welche die erfahrene Näherbrigade unter Leitung von Georg Eff fertigt.

Georg KISSLING

Gebiet Ostkasachstan

## Würdiger Nachwuchs

Als man Emma Tkatschenko zum Mitglied des Postens der Volkskontrolle gewählt hatte, waren manche am Anfang darüber gar nicht begeistert, besonders diejenigen, die die Arbeit vernachlässigten und nur an ihren eigenen Nutzen dachten. Sie versuchten, ihr anzudeuten, sie wäre für sie Luft. Jedoch als sie sa-

Nikolai STRELKOW

Gebiet Karaganda



Emma Tkatschenko, Mitglied des Postens der Volkskontrolle.

hen, daß die anderen Emma dabei unterstützen, so mußten sie sich fügen.

Emma Tkatschenko arbeitet bereits 20 Jahre als Melkerin im Sowchos „Put Ilitscha“ und hat durch gewissenhafte Arbeit im Kollektiv hohes Ansehen erworben. Schon vor mehreren Jahren hat man in der Farm die Schichtarbeit eingeführt. Damals war Emma mit unter den ersten, die die neue Methode der Arbeitsorganisation ausprobierten haben. Auch heute ist Emma im sozialistischen Wettbewerb den anderen stets voraus.

Nina Tkatschenko ist nun schon drei Jahre Melkerin in derselben Farm, wo auch ihre Mutter tätig ist. In diesem Jahr gesellte sich ihnen nach Beendigung der Mittelschule Emma zweite Tochter Walja. Einen tüchtigen Arbeiterkollektivist hat Emma Tkatschenko erzogen.

Vitali LISUN

Gebiet Nordkasachstan

Die Planetoiden, auch Asteroiden genannt, sind ihrer Abmessungen nach viel zu klein und ihr Abstand von der Erde ist viel zu groß, damit sie mit Hilfe eines optischen Teleskops eingehend untersucht werden können. Mitarbeiter der Sternwarte an der Universität von Charkow haben jetzt ein Verfahren für die Gewinnung eines Abbildes dieser Himmelskörper des Sonnensystems auf indirektem Wege, anhand der Veränderung der Reflexionsfähigkeit ihrer Oberflächen vorgeschlagen.

Jeder dieser kleinen Planeten, der sich auf der für ihn eigenen Bahn bewegt, dreht sich außerdem auch noch um seine eigene Achse. Ihre Reflexionsstärke verändert sich hierbei ständig. Im Laufe von Beobachtungen sind die Astronomen zu der Schlussfolgerung gelangt, daß diese Veränderungen nicht nur auf der Form der Planetoiden, sondern in einem beträchtlichem Grade auch auf die Besonderheiten der Sichtfläche und der reflektierten Oberfläche zurückzuführen sind.

Bei der Untersuchung der Gesetzmäßigkeiten der Reflexion des Lichts von anderen Himmelskörpern, z. B. des Mondes, der Meteoriten, sowie von verschiedenen irdischen Bodenproben, konnte in einem gewissen Grad ein äußeres Bild der interessantesten



## Ungewöhnliche Stadtbahn

Ingenieure in Kiew entwickeln eine neue Stadtbahn. Sie haben bereits einen neuartigen Wagen konstruiert, der keine Räder, dafür zwei Stahlschienen aufweist, die geräuschlos über kleinere Gummirollen gleiten.

Der Wagen wird von einem kleinen Motor angetrieben. Inmitten des Betonkörpers zieht sich eine Schiene, die unten am Wagen angebracht ist. Der Wagen mit 300 Passagieren kann eine Geschwindigkeit von 90 Kilometern in der Stunde entwickeln.

In Kiew ist ein Bahnhofschnitt errichtet, an dem das neue Stadtverkehrsmittel erprobt wird.

## Planetoidenabbild auf indirektem Wege

Planetoiden gewonnen werden. So der Planetoid Thetis wohl am ehesten mit durchsichtigen Kristallen oder Glaskugeln bestreut, die infolge Natriumpressens von kleinen Weltraumkörpern auf den Planetoiden entstehen.

Auf diese Weise haben sowjetische Astronomen bereits 37 der kleinen Planeten untersucht. Sie vertreten entgegen den bisherigen Vorstellungen die Auffassung, daß ihre Oberflächen keinesfalls eben sind, sondern daß sie in vieler Hinsicht an die Oberflächen der größeren Himmelskörper des Sonnensystems, der großen Planeten und Satelliten, erinnern.

## Hier herrscht heilkräftiges Klima

Das Betriebsanatorium „Samal“ des Kasachstaner Magnitkoms hat seine ersten Kurgäste erst im Frühjahr willkommen geheißen. Dennoch hat es in dieser relativ kurzen Zeit einen guten Ruf erworben. Es liegt am Ufer des Stausees „Samar-skole“ und zeichnet sich durch ein heilkräftiges Klima aus. Hier können sich etwa 300 Personen zugleich erholen und kurlen lassen. Die Kurse für 24 Tage werden den Arbeitern im Rahmen eines zweitägigen Ermäßigungs vom Gewerkschaftskomitee gewährt.

Das Betriebsanatorium hat eine gute Basis. In fünfgeschossigen Gebäuden sind mehrere Behandlungsräume untergebracht, die mit moderner medizinischer Technik ausgerüstet sind. Die Betriebsarbeiter folgen gern der Einladung des gewerkschaftlichen Komites, auch wenn es um die Wochenendherholung geht. Die Busse, welche regelmäßig die Strecke zwischen Betrieb und Sanatorium befahren, bringen die Arbeiter sogar nach Schichtende schnell in diese Heil- und Erholungsstätte. Hier arbeiten erfahrene Ärzte Scholpan Alshibajew, Jaroslaw Iwanow, Gulnara Shunusowa. Die Krankenschwestern Nursija Akbilewa und Galina Melekidin sind ihnen dabei eine gute Hilfe. Im Betriebsanatorium können sich auch Patienten mit Magenkrankungen kurieren lassen. Für sie wird in der Spelschale Heilkost zubereitet. Darin Mineralwasser „Borshom“ und „Sary-Azatsch“ findet dabei eine breite Verwendung.

Heimlich fühlen sich die Kurgäste in den sehr geschmackvoll und bequem eingerichteten Hallen. Die Zimmer für je zwei Personen haben Telefonverbin-

Nikolai MERKULOW

Gebiet Karaganda



In der Exposition des von den Freunden des Jessenischen Talents gegründeten Jessen-Museums sind die Erläuterungen derjenigen zusammengetragen, mit denen der Dichter zu seinen Lebenstagen verkehrte und bei denen er sich aufhalten hatte.

„Unsere Bild: Museumsdirektor und Freizeitaler Wadim Nakoljub. Er widmet sich schon mehr als zehn Jahre lang den Jessen-Themen. Im Heimatort der Jessen-Konstantinowka hat er eine große Anzahl seiner Bilder gesammelt, die in der Ausstellung in Konstantinowka, fünfunddreißig werden im Taschenten Jessen-Museum vorgeführt.“

Foto: TASS

## Was meinen Sie dazu?

„Wieso geht das niemand etwa an?“, rief Oleg Logut, der Komso-Weisheit. „Warum nimmst du dir kein Beispiel an Onkel Stephan, der neben dir arbeitet? Er hat...“

„Stephan Karlowitsch?“, schrie Erna, ohne sich von ihrem Platz zu erheben. „Er macht vor allen Katzen, daß er ein sehr wichtiger Kunde ist. Das tu ich nicht, und komme was wolle. Bin ja nicht wie er bei den NÖP-Leuten in der Lehre gewesen.“

„Sie stockte, als sie die entrüsteten Zwischenrufe hörte und die zornigen Blicke ihrer Kollegen auf sich gerichtet sah. Sina war aufgesprungen und stand mit rotem Gesicht vor ihr.“

„Wie verstehtst du dich, unseren geachteten Lehrmeister, den Veteranen des Krieges und der Arbeit so zu beleidigen? Als zwölfjährige Laufbursche hat Stephan Karlowitsch allerdings einst bei Kaulleuten sein Brot verdienen müssen. Das weißst du.“

„Wie aber hast du dich, unter ganz anderen Umständen zu verhalten? Du hast dich nicht um die Erfüllung der Pflichten gekümmert, sondern nur um den guten Ruf des ganzen Kollektivs.“

„Wer uns alle hereinhat, hat bei uns nichts verloren!“ rief eine zornige Stimme aus der Ecke. Sogar Sina Naumowa, Ernas Freundin, legte los: „Hinterm Ladentisch stehst du stell wie ein Besenstiel und machst ewig ein saures Gesicht. Fällt es dir wirklich so schwer, ein bisschen freundlicher zu sein?“

„Jeder arbeitet auf seine Art. Meine Stimmung geht euch nichts an“, brauste Erna auf.

Alex REMBES

Die Produktion der Fabrik für Fermentpräparate in Ladyschin, Gebiet Wladiwostok, ist für die Werktätigen der Landwirtschaft eine große Unterstützung.

Im Bild: Die Abteilung der Fabrik Nr. 2 ist mit modernsten technologischen Ausrüstungen ausgestattet, die von Firmen Frankreichs geliefert wurden sind. Die vollkommene Automatik ermöglicht eine hohe Präzision des technologischen Prozesses.

Foto: TASS

## Interessanter Fund

Einen Wassertropfen, der vor 50 Millionen Jahren entstanden war, haben Geologen in konservierter Form im Pamirgebirge entdeckt. Er ist in einem kleinen Bergkristall enthalten, das die Geologen bei der Suche nach Edelsteinen fanden.

Fremdeinschlüsse liefern der Wissenschaft mittlerweile viele wichtige Informationen von der Erde und ihren Beichtümern. Wissenschaftler schaffen sich viele Erkenntnisse aus der Analyse des Tropfens. Auch die Entwicklung feiner Analyseverfahren ist nicht auszuschließen, durch die diesem wertvollen Tropfen weitaus mehr Informationen abgetretzt werden können, als es bisher möglich ist. Deshalb nimmt man sich mit dem Auseinandernehmen des Kristalls Zeit. Es wurde zur Aufbewahrung ins Mineralogische Museum der Tadschikischen Universität übergeben.



Ein Wassertropfen, der vor 50 Millionen Jahren entstanden war, haben Geologen in konservierter Form im Pamirgebirge entdeckt.

## Ein Hobby für Hunderte

Komsomolorganisation Nikolai Gorbunow. Im Kollektiv gibt es gute Fußball- und Basketballspieler, Leichtathleten, Tischtennisler. Die Kraftfahrer beteiligen sich mit Erfolg an allen Sportwettkämpfen, die in der Stadt und im Gebiet ausgetragen werden.

Besonders beliebt sind bei den Kraftfahrern die Wettkämpfe im Autofahren. Hier zeichnet sich in erster Linie Sinaida Paraschitschuk aus. Die Mannschaft des Kraftverkehrsbezirks für Personenbeförderung aus Jermak schneit nicht schlecht bei den jüngsten Gebietsolympiade ab und belegte den dritten Platz. Ausgezeichnete Resultate zeigten die Fahrer Leonid Beswerchni, Wladimir Sawitzki, Serik Askarow und Wladimir Korkin. Auch Iwan Korkin und der Sekretär der

Gebiet Pawlodar

## Woein guter Wille ist...

Wassili Wagner, Mitglied der Revisionskommission der Kasachstans, Direktor des Sowchos „Oskan“ Gebiet Tschelkiz, hat man hier einen ganzen Komplex mit Wohn-, Spielräumen und einem Sportplatz. Die Komsomolorganisation des Gebietes wendet sich im Sommer als auch im Winter.

Zum erstmaligen sei ich, daß die Gebäude des Lagers für Arbeit und Erholung der Kasachstans, die im Sommer bestanden werden. Wie ist das zu erklären?

„Die Verhältnisse gestalten sich so, daß die Vorschulkindern aller Altersstufen den ganzen Tag in Kindergarten aufgeführt sind, und die Eltern brauchen sich um sie nicht zu sorgen. Anders war es mit den Schülern der Unterstufe, die die zweite Hälfte der Arbeitstage sich selbst überlassen waren. Da wir in der Mittelschule zu wenig Raum für eine Ganztagschule hatten, beschlossen wir, die Kinder hierherzubringen. In den hellen und bequemen Spielräumen haben sie genug Platz, um unter der Leitung von Lehrern und Erziehern die Hausaufgaben zu machen, sich zu erholen. Gleichzeitig bieten sich ihnen hier verschiedene Arbeitsergebnisse an. Sie schenken im Winter Schnee, mähen die Zimmer sauber, begießen Blumen, basteln und zeichnen. Mit einem Wort, sie machen hier die erste Stufe der Arbeitserziehung durch.“

„Ich komme oft mit meinen Kollegen zusammen, mit denen wir unter anderem auch die Probleme der Arbeitserziehung der heranwachsenden Generation besprechen. Die Erwartungen sind verantwortlich für die Erziehung und die harmonische Entwicklung der Menschen der Zukunft. Wollen wir aufrichtig sein — mit der Lösung dieser Aufgabe steht es bei uns noch sehr schwach.“

In den meisten Landwirtschaftsbetrieben des Rayons Krasnoarmejsk und Tschelkiz wird der Arbeitserziehung der Schüler noch zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Man spricht viel und gern davon, aber getan wird noch sehr wenig. In mehreren Landwirtschaftsbetrieben der Arbeitserziehung der Schüler noch zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Man spricht viel und gern davon, aber getan wird noch sehr wenig.

„Und noch eine Frage, Oleg klagen die Lehrer, daß es in der Schule an Brettern, Mägen, Blech usw. für den Werkunterricht fehlt und die Schüler zu oft mit Holz arbeiten. Ein Schüler mit zufälligen Arbeiten zu beschäftigen.“

Selbstverständlich wäre es ratsam, die Schulen mit allen Materialien zentralisiert zu versorgen. Es ist eine Schande, wenn die Schule betteln muß. Aber ich möchte hier auf das hinweisen, daß ein guter Sowchosdirektor es nie zulassen wird, daß der Schule etwas fehlt. Um so mehr, daß die Schüler schon Kleinbetriebe herstellen können. Das ist für sie und auch für uns von großem Nutzen.“

Helmut BERG

Gebiet Koktshetaw

## Bedienungscontraste

Als Erna Scholz in eine andere Abteilung des Warenhauses überführt wurde, blieb für sie als Verkäuferin eigentlich alles beim alten. Das Mädchen machte sich nichts daraus, daß sie bisher Schuhwerk verkauft hatte und das Sortiment nun aus Socken, Strümpfen, Schürsenkel und Schuhen bestand. Es fiel ihr sogar etwas leichter: Die Kunden waren hier nicht so wählerisch. Doch wenn Erna Stephan Karlowitsch in der benachbarten Abteilung beobachtete, ärgerte sie sich. Wie auf Verabredung gingen viele Kunden zu ihm, als ob auf seinen Regeln besonders gefragte Waren lägen.

Erna hatte im Moment nichts zu tun und ließ ihren Gedanken freien Lauf: Wäre sie Lehrerin geworden, würde sie jetzt vielleicht eine lustige Schiffsjagd mit ihren Schülern machen, statt sich hier im dumpfen Raum zu langweilen. Oder sie wäre Kätzin geworden. Erna sah sich umringt von dankbaren Angehörigen ihres Patienten, den sie vor dem Tode gerettet hatte. Man überreichte ihr prächtvolle Blumensträuße, viel leicht auch kostbare Geschenke. Erna seufzte: Wunschsträume! In der medizinischen Hochschule war sie bei den Aufnahmeprüfungen durchgefallen. Auch an der pädagogischen hatte sie Pech. Zuletzt wählte Erna die Handelsfachschule. Eigentlich hatte sie kein bestimmtes Ziel gehabt. Mutter umsorgte sie

immer liebevoll, und das Mädchen wuchs wie ein Sonntagsgeld auf. Aber irgendwas mußte man ja werden. So wurde Erna Verkäuferin. Sie schreckte aus ihren Gedanken auf. Der Kunde mußte seine Bitte wiederholen. Erna griff aus geratener Weise in den Stoff und warf ein Paar Socken auf den Ladentisch. „Aber ich möchte buntestreifte und von Größe 27 haben!“ erklärte der junge Mann mit Nachdruck. „Wenigstens verkauft“, erwiderte sie barsch.

„Wieso? Dort unten sieht ich welche von diesen gestreiften.“

„Ach, wirklich.“ Ihr Blick war der Richtung seines Zeigefingers gefolgt. Doch am gleichgültigen Ton ihrer Stimme änderte sich nichts.

„Sie sollten etwas aufmerksamere Augen haben, der Kunde ist etwas gereizt, während sie mit dem Kasseapparat klapperte.“

„Danke sehr für die Lehre. Gutes Schulmeister“, parierte Erna. Die Frau dankte und der Mund verzog sich spöttisch.

„Sie wünschen? Flokte der bejahrte Verkäufer Stephan Karlowitsch. „Ach, so.“ Doch Erna kann ihn ihnen nichts anbieten. Sie müssen sich schon bis zur Abteilung Nr. 5 bemühen. Dort drüben sehen Sie? Bitte sehr.“

Die Frau dankte und steuerte eilig der anderen Abteilung zu. Und schon sprach der bellende Verkäufer mit anderen Kunden. Mit dem

Unsere Anschrift: Kазакская ССР, 473027, г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

TELEPHONE: Chefredakteur — 2-19-09; stellvertretende Chefredakteur — 2-17-07, 2-06-49; Redaktionssekretär — 2-16-51, 2-16-52; Abteilungen: Propaganda — 2-17-05; Sozialistische Wettbewerbe — 2-16-57; Parteilichpolitische Massenarbeit — 2-18-23; Wirtschaftsinformation — 2-18-55; Kultur — 2-17-15; Redaktionelle Erziehung — 2-06-45; Leserbrief — 2-17-11; Literatur — 2-18-71; Bildreporter — 2-17-26; Korrektur — 2-37-02; Buchhaltung — 2-19-84

KORRESPONDENTENBÜROS: Dshambul Tel. 5-19-02; Petropawlowsk Tel. 3-26-53

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414. Выходит еженедельно, кроме воскресенья и праздничных дней.